



Oö. Umweltkongress 2025

LUFT & WASSER. ZWEI FÜR ALLE.

Unsere Ressourcen als gemeinsame Verantwortung

Dienstag, 23. September 2025

Thema:

Commons als soziale Praxis:

Luft und Wasser als zentrale Gemeingüter

Referentin:

Philine Blau

Studiengangsleitung – Development Studies for
Professionals,

Theologische Hochschule Friedensau bei Berlin



Commons als soziale Praxis: Luft und Wasser als zentrale Gemeingüter

Dr. Jill Philine Blau

Luft und Wasser. Zwei für Alle.

OÖ UMWELTKONGRESS 2025

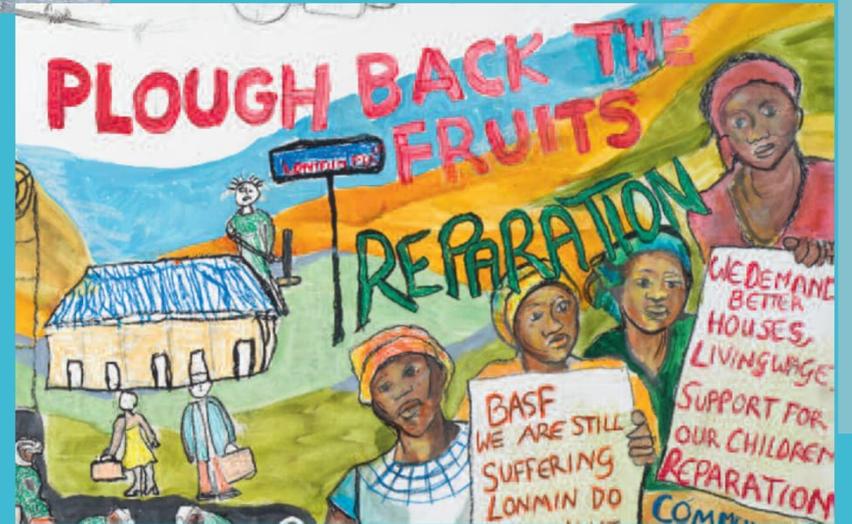
Dienstag, 23. September 2025



01

|

EINFÜHRUNG

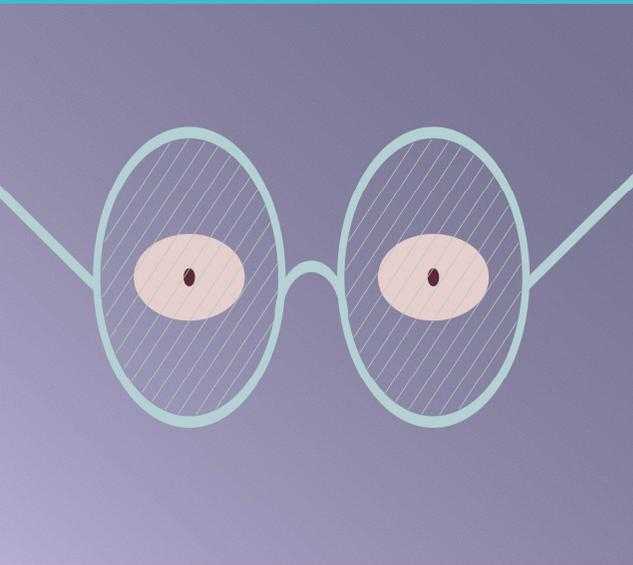


Fragen

Was sind Commons?

Warum reden wir beim Commoning über eine soziale Praxis?

Warum ist es hilfreich, dass Luft und Wasser als Commons gesehen werden?





GARRETT HARDIN

Amerikanischer Ökologe

Hat den Aufsatz „Tragik der Allmende /
Tragedy of the Commons“ geschrieben
(1968)

Einer der meistzitiertesten Aufsätze in
der Ressourcenpolitik / politischer
Ökologie



Garrett Hardin
(1915-2003)



Graphic Image by Fidelia Beatrice

HARDINS HYPOTHESEN

Commons müssen reguliert werden

Keine Regulierung führt zu Ausbeutung / Übernutzung

Privatisierung ist die beste Form der Regulierung



HARDINS HYPOTHESEN:

Commons müssen reguliert werden

Commons sind gar nicht so unreguliert

Keine Regulierung führt zu Ausbeutung

Hirten sind ziemlich ausgeklügelt was nachhaltige Weidennutzung angeht

Commoners finden seit eh und je ausgeklügelte System um ihre Commons zu verwalten (Commoning)

Privatisierung ist die beste Form der Regulierung

Privatisierung von Commons hat auch viele Commons zerstört



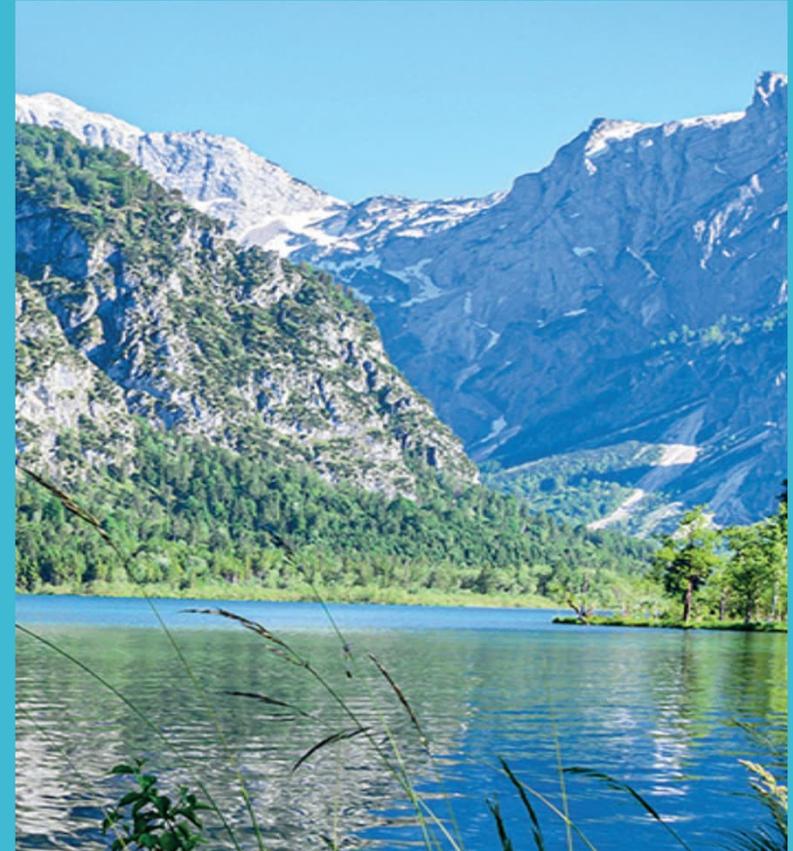
Luft und Wasser

SIND COMMONS

Es gibt viele Beispiele für Commons Systeme zu Luft und Wasser

Diese Systeme sind sehr ausgeklügelt und nachhaltig

Viele dieser Systeme / Commoning – Räume werden / wurden erstmal jenseits von Markt und Staat entwickelt



Hardin wenig Expertise zu Hirten & Weidenutzung

- Nie Forschung über Weidenutzung gemacht
- Trotzdem weltweit das Verständnis von Ressourcen geprägt:
 - Ressourcen (Commons) sind als frei zugänglich & unweigerlich zur Zerstörung verdammt, wenn nicht „außenstehende“ Institutionen eingreifen
- Neutralität von Wissensproduktion ?





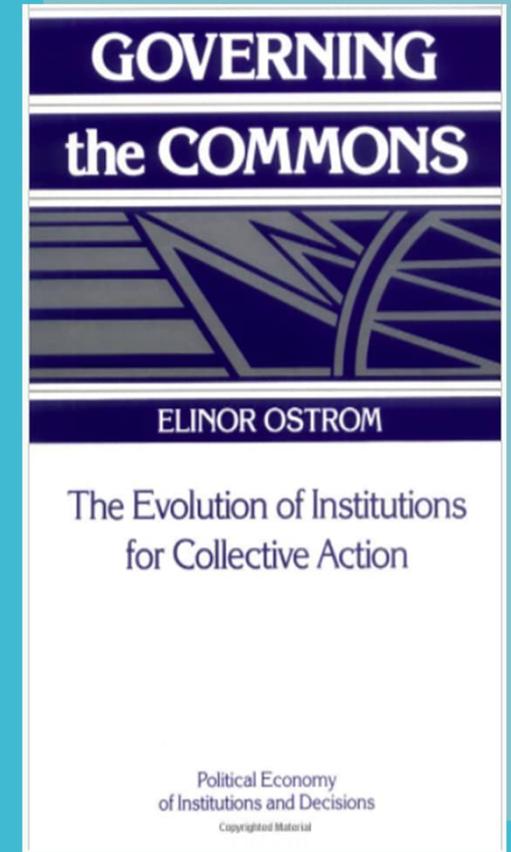
Elinor Ostrom

Amerikanische Politologin &
Wirtschaftswissenschaftlerin

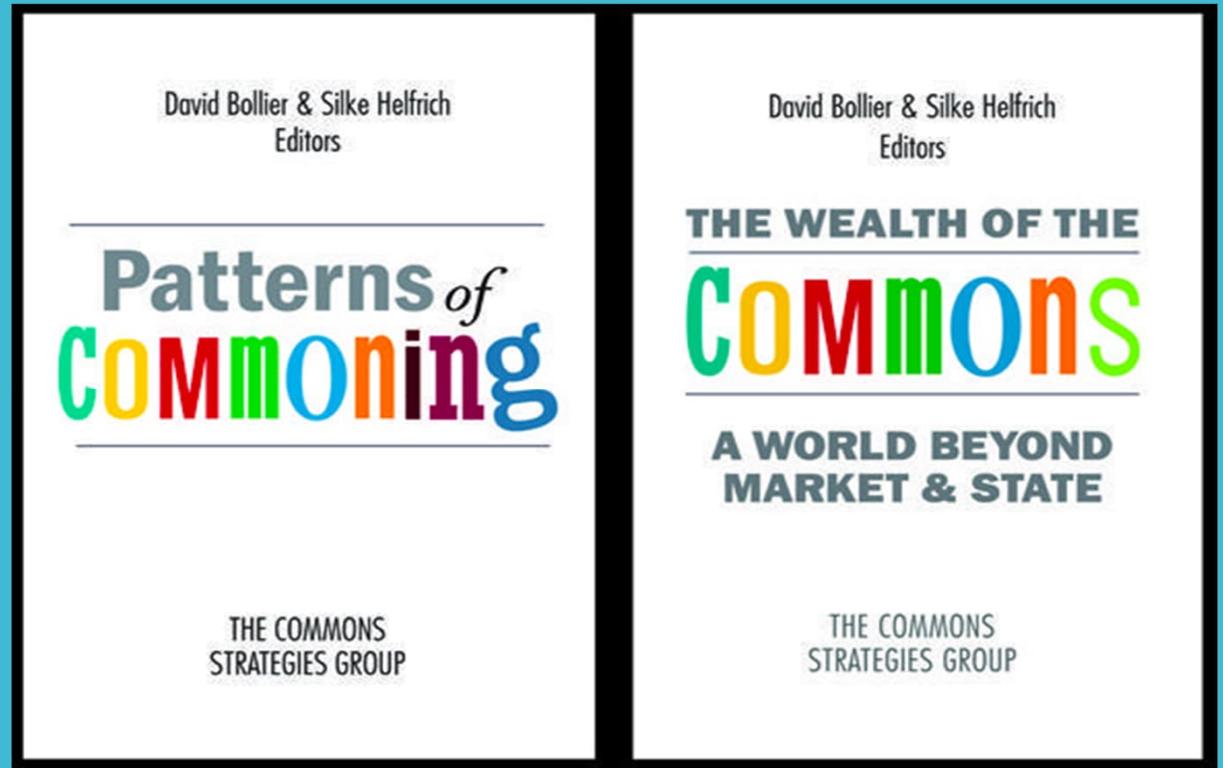
Nobelpreis in Ökonomie in 2009



- Evaluierte über 500 Fallstudien zur Nutzung von natürlichen Ressourcen überall auf der Welt
- Menschen TEILEN ihre Ressourcen in ausgeklügelten und nachhaltigen Systemen durch Commons/ Commoning (Weiden, Fischerei, Waldnutzung, Bewässerungssysteme)
- Praxis des Alltags – Commoning findet überall und ständig in lokalspezifischen zeitlich passenden Formen statt



- Konzept der Commons erfährt momentan steigende Aufmerksamkeit
- Theoretische Perspektive / Ontologischer Wandel
- Fokus auf Mensch-Natur-Verhältniss jenseits von Markt/Staat



NATURE



SOCIAL SPHERE



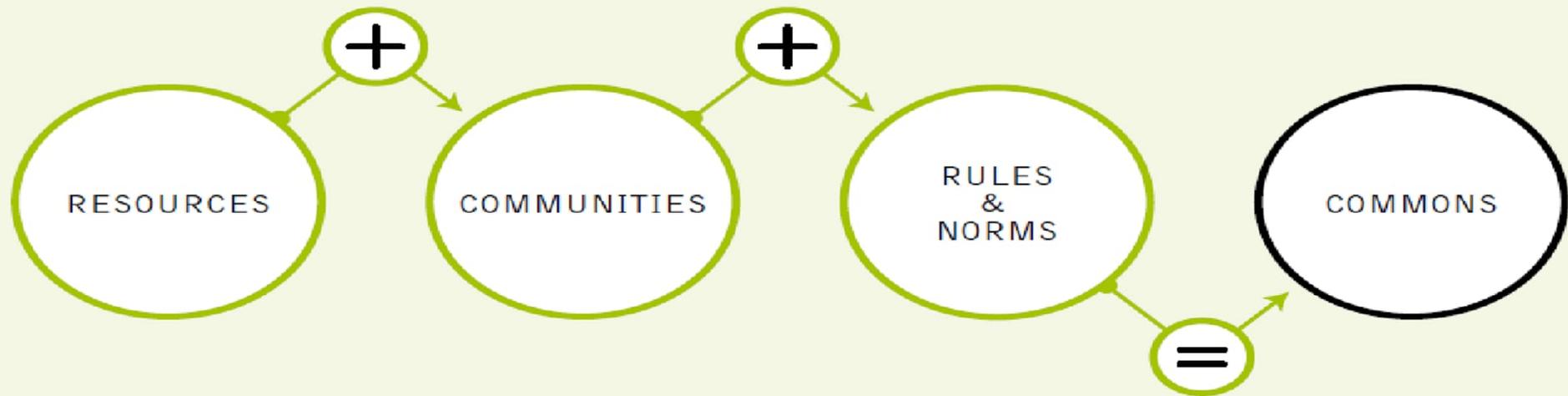
CULTURE



DIGITAL SPHERE

Commons und commoning

- Die Betrachtung von Ressourcen als Gemeingüter bringt vor allem eine ganzheitlichere Sichtweise von Mensch-Umwelt-Systemen mit sich
- Commoners: Bewahrer/ Hütende der Allmende Aktivität ist Commoning
- Potenzial für ein Überdenken des Verhältnisses zwischen Ressourcen und Pflege im Hinblick auf lokale Allmenden als soziales Arrangement



NATURE AIR, WATER, PHOTOSYNTHESIS, MOTHER EARTH, ELECTROMAGNETIC WAVES, DNA, MINERALS, ANIMALS, PLANTS, ANTIBIOTICS, OCEANS, FISHING GROUNDS, STILLNESS, AQUIFERS*, SWAMPY AREAS, FORESTS, RIVERS, LAKES, SOLAR ENERGY, WIND ENERGY, SEEDS

CULTURE LANGUAGE, PHILOSOPHY, PHYSICS, MUSIC INSTRUMENTS, CLASSICAL MUSIC, JAZZ, BALLET, HIP HOP, ASTRONOMY, ELECTRONICS, INTERNET, FREQUENCY RANGES, MEDICINE, BIOLOGY, RELIGION, MATHEMATICS, CHEMISTRY, OPEN SOURCE SOFTWARE

COMMUNITY ROADS, PLAYGROUNDS, CALENDARS, UNIVERSITIES, LIBRARIES, SOCIAL SECURITY, LAWS, BALANCING GUIDELINES, CAPITAL MARKETS, MUSEUMS, POLITICAL INSTITUTIONS, MONEY, AGRICULTURAL COMMODITY MARKETS, FLEA MARKETS, CRAIGS LIST, HOLIDAYS

THE
COMMONS

* THE STRATUM OF EARTH CONTAINING GROUND OR MINERAL WATER

02

|

COMMONS ALS SOZIALE PRAXIS

Commons gestalten

- Ergebnis eines sozialen Prozesses, bei dem Nutzer*innen zusammenkommen
- Schaffung und gemeinsame Nutzung von Ressourcen innerhalb einer Gemeinschaft
- Manchmal heterogene Individuen, Fremde
- Manchmal nahe Verwandte, manchmal grenzüberschreitend
- Engagiert in sozialem und wirtschaftlichem „Pooling“
 - Wlan- Teilnetzwerke, Genossenschaftliches Wohnen, Solargemeinschaften, Wikipedia



Wassengerichte in Valencia (Spanien)

- Seit über 1000 Jahren bestehendes Selbstverwaltungsorgan für Bewässerung.
- Bäuer*innen wählen Vertreter*innen, die wöchentlich Konflikte über Wasserzuteilung direkt vor Ort regeln.
- Anerkanntes UNESCO-Kulturerbe und Beispiel für erfolgreiches lokales Ressourcenmanagement



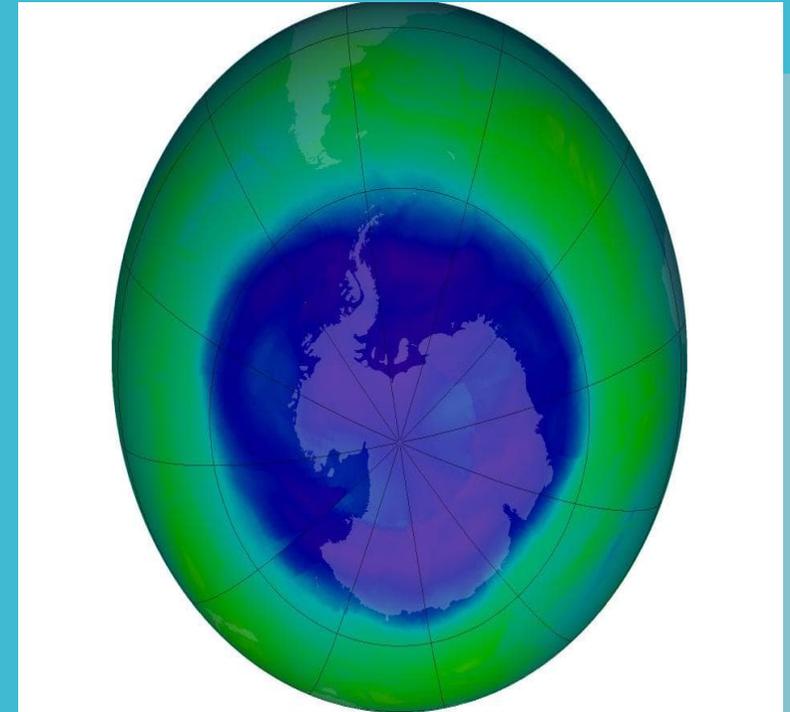
Subak-System in Bali (Indonesien)

- Traditionelles Bewässerungssystem, das durch Tempelgemeinschaften organisiert wird
- Entscheidungen über Wasserverteilung basieren auf Konsens und religiös-kulturellen Praktiken
- Sichert nachhaltige Reisproduktion und fairen Zugang zum Wasser



Montreal-Protokoll (international)

- eine der erfolgreichsten internationalen Umweltvereinbarungen überhaupt:
- Unterzeichnung 1987, in Kraft seit 1989, von fast allen Staaten der Welt ratifiziert
- Ziel:
 - Verbot und Ausstieg aus ozonschädigenden Stoffen (FCKW, Halone etc.).
- Ergebnis:
 - Produktion und Verbrauch dieser Stoffe weltweit drastisch reduziert.
 - Ozonloch über der Antarktis ist nach wissenschaftlichen Messungen seit den 2000ern langsam auf dem Weg der Erholung.



Bürger*innen-Luftqualitäts-Monitoring von *OK Lab Stuttgart*

- Community-Monitoring der Luftqualität: Bürger*innen installieren eigene Messstationen (z. B. mit Sensoren von *Luftdaten.info*) und stellen die Ergebnisse frei zugänglich online. Dadurch entsteht Transparenz und öffentlicher Druck.
- Selbstorganisierte Regeln: In Städten oder Dörfern können Nachbarschaften Maßnahmen vereinbaren – z. B. autofreie Zonen an Schulen, Fahrgemeinschaften oder gemeinschaftlich geplante „grüne Korridore“ mit Bäumen und Pflanzen zur Verbesserung der Luft.
- Kulturelle Praxis: In manchen Regionen gilt es als gemeinschaftliche Verantwortung, Rauch und offene Feuer zu vermeiden, weil „die Luft allen gehört“.



03

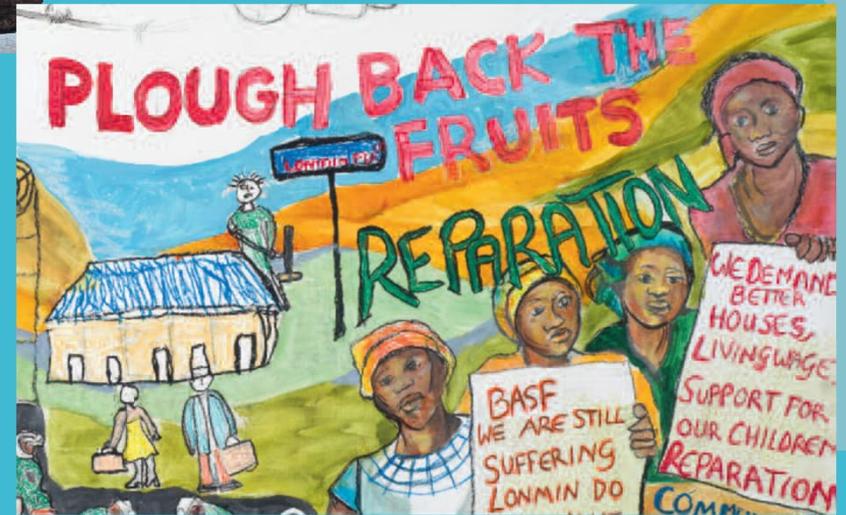
|

COMMONS, COMMONING UND BESSERE
LUFT & BESSERES WASSER DURCHS
TEILEN

Commons – Bessere Luft & Wasser durchs Teilen



- Teilen und soziale Praxis findet schon statt
- Lokale Lösungen, die von den Betroffenen selbst durchgeführt werden, sind in der Regel die nachhaltigsten
- Verlassen auf lokales Fachwissen
- Gekennzeichnet durch lokale Eigenverantwortung / starke Identifikation
- Beteiligung an der Gemeinschaft - größere Zufriedenheit
- Weniger Hierarchien
- Motivation kommt nicht von Gewinnstreben oder Verpflichtungen
- Teilen bedeutet Fürsorge / Sorge um die Lösung sozialer Probleme
- Wirtschaftliche Sicherheit
- Klimaresilienter



Commons

- Haben eine transformative Kraft, die ein anderes Gesellschaftsverständnis der ermöglicht
- Konventionelle Auffassungen von Natur, Gesellschaft, Arbeit usw. miteinander in Frage stellt
- Nachhaltige Alternative zu markt- oder staatsgesteuerten Lösungen für soziale Probleme
- Langfristig oft nachhaltiger sind, da sie weder vom Profit noch von staatlichen Veränderungen getrieben sind
- Hybride offenere Gebilde; leichter veränderbar
- Von Stakeholdern zu Anteilhabenden!

There is a world of abundance, solidarity, and hope waiting to burst through the cracks in the surface of our city's economy...
Together we can make that world thrive.



03

|

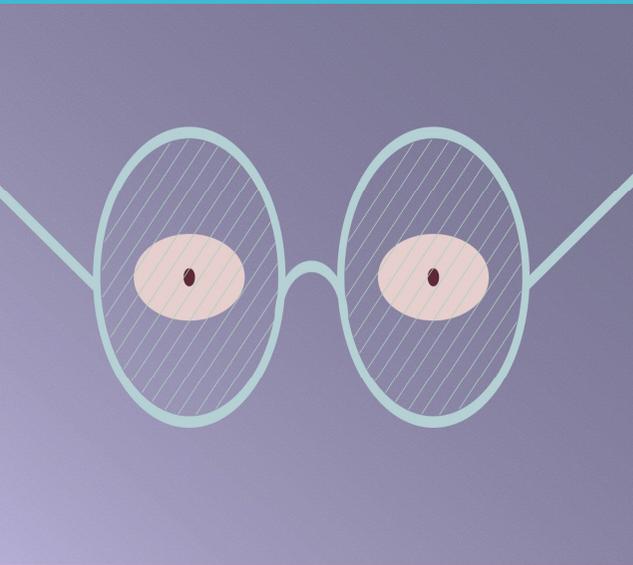
SCHLUSSFOLGERUNGEN

Fragen

Welche Beispiele sind für sie prägnante Commoning Beispiele in Oberösterreich?

Was macht diese Beispiele stark, und wo können sie noch gestärkt werden?

Was können Sie in Ihrer Rolle für die Fürsorge von Luft, Wasser und anderen Commoning - Systemen tun?



DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

JILL.BLAU@THH-FRIEDENSAU.DE

Blau, J. P. (2023) .Land, Gender and Commons. Collective Land Use Strategies of Pastoralists in Ethiopia and Germany. Lit Verlag: Berlin

Blau, J. P. (2021): Interdependencies, caring, and commoning: The case of herders in Ethiopia and Germany. In *Environment and Planning E: Nature and Space* 4 (4), pp. 1270-1290

Blau, J. (forthcoming) Unlearning work, unlearning justice? New working methods at the intersection of change and perpetuation in the context of commoning

Bollier, D. & Helfrich, S. (2019) Free, Fair and Alive: The Insurgent Power of the Commons, New Society Publishers, accessible at freefairandalive.org, last accessed November 1st 2023

Clement F, Harcourt W, Joshi D, et al. (2019) Feminist political ecologies of the commons and commoning. *International Journal of the Commons* 13(1): 1–15.

De la Bellacasa, M. P. (2017). Introduction: The Disruptive Thought of Care. In *Matters of Care: Speculative Ethics in More than Human Worlds* (pp. 1–24).

Federici S (2011) Feminism and the politics of the commons. Available at: thecommoner.org (accessed 25 May 2021).

Federici S (2019) Re-Enchanting the World Feminism and the Politics of the Commons. Oakland, CA: PM Press

Fraeser, Nina (2022): „Selbstbestimmung selbstorganisiert: Schlaglichter auf Rechtspolitiken autonomer feministischer Kämpfe der 1980er Jahre gegen sexualisierte Gewalt“. In: *History | Sexuality | Law*, 15.12.2022.

Fisher B and Tronto JC (1990) Toward a feminist theory of care. In: Abel EK and Nelson MK (eds) *Circles of Care: Work and Identity in Women's Lives*. Albany, NY: State University of New York Press.

García López, G. A.; Velicu, I.; D'Alisa, G. (2017): Performing Counter-Hegemonic Common(s) Senses: Rearticulating Democracy, Community and Forests in Puerto Rico. In *Capitalism Nature Socialism* 28 (3), pp. 88–107.

Halberstam, J. (2013) *The Wild and Beyond: With and for the Undercommons*, In: Harney, Stefano; Moten, Fred (2013): *The undercommons. Fugitive planning and black studies*. Wivenhoe, New York, Port Watson: Autonomedia.

Haraway, D. (2016): *Staying with the trouble. Making kin in the Chthulucene*. Durham: Duke University Press.

Harney, S.; Moten, F. (2013): *The undercommons. Fugitive planning and black studies*. Wivenhoe, New York, Port Watson: Autonomedia.

Mies M and Bennholdt-Thomsen V (1999) *The Subsistence Perspective. Beyond the Globalised Economy*. London, UK: Zed Books.

Roig, E. (2021) *Why we matter: Das Ende der Unterdrückung*, Aufbau Verlag: Berlin

Singh N (2017). Becoming a commoner: The commons as sites for affective socio-nature encounters and co-becomings. *Ephemera: Theory & Politics in Organization* 17

Taylor B and Reid H (2010) *Recovering the Commons: Democracy, Place and Global Justice*. Chicago, IL: University of Illinois Press.

Tronto JC (1993) *Moral Boundaries: A Political Argument for an Ethic of Care*. New York, NY: Routledge.

Velicu, I.; García-López, G. (2018): Thinking the Commons through Ostrom and Butler: Boundedness and Vulnerability. In *Theory, Culture & Society* 35 (6), pp. 55-73

Velicu, Irina; Maria, Kaika (2015), "Undoing Environmental Justice, Reimagining Equality in the Anti-mining Movement of Rosia Montana", *Geoforum*

jill.blau@thh-friedensau.de